

SÜDWEST-AFRIKA

Wirtschaftlicher Ratgeber und allgemeine Anleitung,
besonders für Auswanderungslustige

VON

PAUL BARTH

Mit vielen Abbildungen und einer Karte. 304 Seiten, gebunden in Ganzleinen, 7.50 Mark

Über dieses vor kurzem in unserem Verlag erschienene Buch, das infolge seines zeitgemäßen und wertvollen Inhalts allgemein großen Beifall gefunden hat, liegen bereits zahlreiche Besprechungen vor, die durchweg auf seine Bedeutung und Eigenart hinweisen. Wir bringen nachstehend einige davon zum Abdruck, und wir bitten Sie, sich im Anschluß an diese günstigen Urteile auch weiterhin für dieses aufs geschmackvollste ausgestattete und dabei äußerst preiswerte Buch zu verwenden. Auf Wunsch sind wir gern bereit, Ihre Bemühungen durch Lieferung von Rundschreiben usw. bestens zu unterstützen.

John Meinert Ltd., Windhoek (Südw.-Afrika)

Alleinvertrieb durch Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abteilung Ausland, Leipzig

Neuere Besprechungen über Barth, Südwest-Afrika

Der deutsche Auswanderer, 1926, 2: Bei dem regen Interesse, das jetzt für die Auswanderung nach dem ehemaligen Schutzgebiet Deutsch-Südwest-Afrika besteht, kommt dieses von dem langjährigen Leiter der Farmwirtschaftsgesellschaft in Windhoek Paul Barth und dem lange dort angesessenen Kaufmann John Meinert in dessen Verlag herausgegebene Buch gerade zur rechten Zeit. Barth speziell dürfte wie wenige berufen sein, auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Südwest zu berichten. Seine Ausführungen sind nicht nur für Farmer oder Farminteressenten von Interesse, sondern umfassen alle Gebiete der Schutzgebietswirtschaft. Der Auswanderer insbesondere kann sich aus dem Buche unterrichten, welche Aussichten er in Südwest im Allgemeinen hat, welche Aussicht die Betätigung als Farmer bietet, welches Kapital hierzu nötig ist, welche behördlichen Erfordernisse bei der Einwanderung zu beachten sind, welche Farmer bereit sind, Einwanderer bei sich aufzunehmen usw. — Der alte Afrikaner kann sich über den heutigen Stand des ihm lieb gewordenen Landes orientieren und wird auch lebhaft Freude an den dem Buche beigegebenen schönen Abbildungen haben, und wer erst kürzlich in Südwest gewesen ist, kann bestätigen, daß die Ausführungen Barths der heutigen Lage des Landes entsprechen. Besonders hervorzuheben ist die gute Ausstattung des Buches, sein vorzüglicher Druck und das wertvolle statistische Material. —

Der langjährige Gouverneur Südwest-Afrikas, Ex. Dr. Seitz, mit einer der besten Kenner des Landes, schreibt in seinem Geleitwort: „Das Werk ist im jetzigen Augenblick deshalb von besonderem Wert, weil es die heutigen Verhältnisse objektiv schildert. Alle die, welche in das Land gehen, ohne sich genau über die Verhältnisse informiert zu haben, werden unter Umständen schweren Enttäuschungen ausgesetzt sein; das genaue Studium des vorliegenden Buches kann daher nicht dringend genug empfohlen werden.“

Das Buch ist ein Führer, der auch dem Landeskundigen und „alten Afrikaner“ eine Menge Neues und Wertvolles bringt.

Bremer Nachrichten, 1926, 99: Dieses Buch mutet mich fast wie eine Ironie des Schicksals an. Jetzt endlich, nachdem wir diese Kolonie verloren haben, erscheint ein Werk über sie, wie wir es vor zwanzig Jahren schon hätten gebrauchen können, ein Werk, welches in kurzumrissener Form klar und sachlich alles über dies Land sagt, was jeder, der dieses Land besuchen oder zu seiner Heimat machen will, vor der Ausreise wissen mußte, und das ihm drüben ein Vademekum sein sollte. Der Verfasser nennt sein Buch: „Wirtschaftlicher Ratgeber und all-

gemeine Anleitung, besonders für Auswanderungslustige“. Aber es ist bedeutend mehr. Ganz im Gegensatz zu vielen Büchern und Büchlein, die vor dem Kriege über Deutsch-Südwest geschrieben waren und deren Weisheiten der Gläubige so häufig dann später im Lande als einseitige Theorie oder gar Bluff erkennen mußte, liegt diesem umfassenden Werke eine langjährige reife Erkenntnis zugrunde und der ehrliche Wille, sine ira et studio zu berichten. In der Vielseitigkeit dessen, was der Verfasser da mit seinem Mitarbeiter John Meinert zusammengestellt hat, liegt ein weiterer Wert des Buches. Der geschichtliche Überblick reicht von der ersten Entdeckung des Landes bis zu den Auswirkungen der jetzigen Mandats Herrschaft. Klimatische und topographische Beschreibungen aller Distrikte und ihrer Möglichkeiten auf wirtschaftlichem Gebiete sind zugleich fesselnd dargestellt. Über alles findet man Aufschluß: Flora, Fauna, Eingeborene, Ansiedlung und Farmwirtschaft, Handel und Verkehr, Verwaltung und Gesetze. Nicht in ermüdenden Tabellen, sondern in flotter Erzählung. So wird das Buch auch denen interessant, die (leider!) bislang von Deutsch-Südwest überhaupt noch nichts wußten, viel mehr aber denen wertvoll, die dieses große schweigende Sonnenland einst liebgewonnen und sich noch heute gern mit ihm und seinem Schicksal beschäftigen.

Lüderitzbucht-Zeitung, 1926, 78: Schon der Untertitel des jetzt erschienenen Buches des früheren langjährigen Geschäftsführers der Farmwirtschaftlichen Vereinigung in Windhoek sagt, daß es sich um einen wirtschaftlichen Ratgeber besonders für Auswanderungslustige handelt. Das Werk macht im Gegensatz zu den gerade in letzter Zeit erschienenen Büchern über unser Land insofern eine rühmliche Ausnahme, als es sich absolut auf dem Boden der Tatsachen bewegt. Ein lang empfundenes Bedürfnis hat sich hiermit verwirklicht. Nicht nur der Anfänger findet alles Wissenswerte über unser Land, sondern auch für den alten Ansiedler, für Schulen, Vereine und selbst für Behörden ist es ein Nachschlagebuch von großem Werte. Daß in dem Buch der Farmwirtschaft besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist, liegt in seinem Zweck. Es soll eine allgemeine Anleitung für den Farmer und die, die es werden wollen, sein. Die einzelnen Kapitel verraten gute Beobachtung und große Sachkenntnis des Verfassers. In der Tat gibt es wohl auch keinen Berufeneren als Paul Barth, der als Farmer alles selbst praktisch erlebt hat und durch seinen jahrelangen schriftlichen Meinungsaustausch mit fast allen Farmern des Landes das beste Material zusammentragen konnte.